

**Zeitschrift:** Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde  
**Band:** 45 (1983)  
**Heft:** 2  
  
**Rubrik:** Gesellschaft Raurachischer Geschichtsfreunde : Jahresbericht 1982

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Gesellschaft Raurachischer Geschichtsfreunde

## Jahresbericht 1982

Das 56. Vereinsjahr — das 9. Jahr meiner Tätigkeit als Obmann — reiht sich würdig an seine Vorgänger. Der Vorstand wurde durch Frau Gertrud Haberthür, Flüh, und Herrn Wolfgang Wildisen, Bottmingen/Oberwil, erweitert. Er kam zweimal zusammen, um die anfallenden Geschäfte zu beraten und die Tagungen zu organisieren.

Die Mitgliederzahl ist auf dem Stand von 600 geblieben, obwohl 33 Streichungen vorzunehmen waren; diese konnten dank der ständigen Werbung des Kassiers und der übrigen Vorstandsmitglieder durch neue Mitglieder ersetzt werden. Unter den 10 verstorbenen Mitgliedern figuriert auch Emil Wiggli, Solothurn, der ehemalige Gründer der Jurablätter. Er schuf sie 1939, setzte sich immer temperamentvoll für sie ein und förderte sie nach Kräften mit eigenen Beiträgen und Anregungen; auch gehörte er bis zu seinem Tode der Redaktionskommission an. 1950 wurden die Jurablätter unser Gesellschaftsorgan.

Das Jahr 1982 stand unter dem Doppelmotto: 500 Jahre Stand Solothurn, 150 Jahre Baselland. An der *Generalversammlung* in Basel sprach der Redaktor der Jurablätter, Dr. Max Banholzer, über die Stadt Solothurn und zeigte uns anhand schöner Dias die Ursen-, Ambassadors- und Bischofsstadt. Dem gleichen Thema war auch die *Sommertagung* vom 6. Juni gewidmet: Solothurn war das Ziel unserer Tagesfahrt. Der Vormittag war dem Altstadt-Bummel, der Nachmittag dem Besuch der Jesuitenkirche, der St. Ursen-Kathedrale und der Verenaschlucht gewidmet; die Führung übernahm Dr. Max Banholzer. — Die *Frühjahrstagung* galt dem jubilierenden Baselbiet. Dr. Leo Zehnder sprach über *Allschwil* zur Zeit der Trennungswirren 1830–1833, anschliessend begaben sich die Rauracher auf einen Rundgang durch den historischen Sundgauer Dorfkern.

An der zweimal ausgeführten *Sommerfahrt ins Südtirol* beteiligten sich 44, bzw. 22 Teilnehmer. Sie alle waren mit der viertätigen Reise in jeder Beziehung zufrieden. Unterkunft und Verpflegung im Hotel Bristol in Meran waren ausgezeichnet, die Besichtigung der kunsthistorischen Stätten gut ausgewogen und die Führungen an Ort und Stelle entsprachen den gestellten Anforderungen. Was vom 5.–8. Juli nicht restlos klappte, wurde vom 19.–22. Juli verbessert. Beide

Male wurde der Wunsch wach, nochmals ins Südtirol zu fahren, um noch viel Sehenswertes zu erhaschen. Es hatte sich bewahrheitet, was das Programm versprach: «Die Gegend von Meran zählt mit Recht zu den schönsten Reisegebieten Europas.»

Im Rahmen des Baselbieter Jubiläums statteten wir am 5. September dem Städtchen *Waldenburg* einen Besuch ab. Im schönen Gemeindesaal orientierte uns ein Gemeinderat; wir vernahmen etwas aus der Tätigkeit des Juraver eins und hörten Historisches und Wirtschaftliches aus dem Passfussort Waldenburg. Ein Rundgang durchs Städtchen mit Dr. Peter Suter schloss den lehrreichen Nachmittag ab.

Am 29. Oktober und am 5. November traten die interessierten Rauracher nochmals zusammen. Dr. François Maurer, Basel, bot uns im Ochsen zu Dornach eine *Einführung in die europäische Kunst* von der Renaissance bis ins 20. Jahrhundert — als Fortsetzung eines Kurses über Baustilkunde, der unter Dr. Ernst Murbach im November 1978 seinen Anfang nahm.

Zum Schluss des Jahresberichtes soll noch vom Inhalt der *Jurablätter* die Rede sein, von unserer vielbeachteten Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde. Von insgesamt 42 Aufsätzen oder Berichten sind 20 aus der Rauracher-Gegend. Besondere Beachtung haben das Novemberheft zum Thema «150 Jahre Kanton Basel-Landschaft», die Aufsätze der Denkmalpfleger von Baselstadt und Baselland und das Märzheft über Kleinlützel gefunden.

Es lebe die Gesellschaft fort!  
O werbet gut an eurem Ort;  
denn Vieles bietet sie euch an;  
schon Vieles hat sie auch getan;  
und bleibet treu das ganze Jahr!  
Wir schaffen weiter, das ist klar.

Der Obmann: René Gilliéron